

# Rat- und Auskunftserteilung

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Armenpfleger : Monatsschrift für Armenpflege und Jugendfürsorge enthaltend die Entscheide aus dem Gebiete des Fürsorge- und Sozialversicherungswesens**

Band (Jahr): **1 (1903-1904)**

Heft 1

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wortlaut des Art. 10 könne sie Thalwil nicht zur Rückerstattung der Reiseunterstützung verpflichten, wenn sie auch die Zweckmäßigkeit solcher Unterstützung grundsätzlich anerkenne.

C. A. Sch.

Die gleiche Armenpflege hat neuerdings für einen Bürger von Andelfingen wegen Krankheit sorgen müssen. Für die erlaufenen Kosten stellte sie Andelfingen Rechnung. Andelfingen offerierte an diese Kosten einen Beitrag, bestritt die von der freiwilligen Armenpflege Zürich behauptete Rückerstattungspflicht aus Art. 10 des Armengesetzes und sprach ihr die Geltendmachung des Requisitionrechtes aus Art. 10 ab, da sie keine „gesetzliche“ Armenpflege sei.

Dem gegenüber führt die Direktion des Innern aus:

- a) Die Fürsorge für die Nichtbürger gemäß Art. 10 des Armengesetzes ist durchaus keine freiwillige, sondern eine gesetzliche. Die Wohnungsgemeinde ist in dringenden Fällen, wie im vorliegenden, verpflichtet, zu unterstützen, die Heimatgemeinde, Kostenersatz zu leisten. Art. 10 regelt die Einwohnerarmenpflege.
- b) In Zürich ist dieses Sache des Gesundheitsamts (Art. 100 lit. i der Gemeindeordnung vom 29. Juni 1892). Der Große Stadtrat Zürich hat dann die Erfüllung dieser Obliegenheit dem neuen Institut der freiwilligen und Einwohnerarmenpflege gegen Entschädigung übertragen. Der amtliche Verkehr i. S. Einwohnerarmenpflege wird infolge der behördlichen Delegation durch die genannte Instanz besorgt. Die Stellung derselben ist also grundsätzlich durchaus geordnet.
- c) Das Maß der Unterstützung i. S. des Art. 10 ist nicht allgemein bestimmt. Maßgebend sind die Verhältnisse des einzelnen Falles — dies ist eine Opportunitätsfrage. (28. Juli 1902.)

C. A. Sch.

**Margau.** Hier tauchte der Vorschlag auf, auch die Niedergelassenen, d. h. Nichtkantonbürger, zur Armensteuer heranzuziehen, fand aber keine Gnade bei den Politikern. Dafür soll nun der Grundbesitz Auswärtiger im Kanton zur Armensteuer herangezogen werden. Der Gedanke ist ganz neu und erst von der untersten Instanz ventiliert, so daß sich über die Aussichten für seine Verwirklichung noch nichts sagen läßt.

W.

**Portofreiheit.** Nach Mitteilung der Bundeskanzlei ist das neue Postgesetz noch nicht durchberaten, also die beabsichtigte und schon mehrfach öffentlich besprochene Beschränkung der Portofreiheit keineswegs sicher. Größere Armenpflegen würden, der Portofreiheit beraubt, jährlich über 1000 Fr. Mehrausgaben haben.

C. A. Sch.

## Litteratur.

Bericht des Hilfsvereins Töb pro 1902.

IV. Verwaltungsbericht der freiwilligen und Einwohnerarmenpflege der Stadt Zürich pro 1902.

**Liebich, Constantin**, das Arbeitsheer, ein Zukunftsbild der staatlichen Beseitigung der Arbeitslosigkeit. 1902.

**Raumann, Friedr.**, der Wert der Schwachen für die Gesamtheit. 1902.

**Ostwald, Hans**, die Bekämpfung der Landstreicherei. 1903.

**Walder-Appenzeller, Sch.**, Kaspar Appenzeller, Lebensbild eines Zürich. Kaufmanns u. Armenfreundes.

**Kaufmann, Dr. J.**, die humanitären u. gemeinnützigen Bestrebungen im Kt. Solothurn. 1903.

## Rat- und Auskunfterteilung

(unentgeltlich für Abonnenten).

K. in M. Gewiß kann ein in Zürich wohnender armer Kranker Ihrer Gemeinde an die Poliklinik zur Behandlung gewiesen werden, und Sie sind keineswegs verpflichtet, irgend einem Arzte in Zürich eine Armenarztbewilligung auszustellen, es wäre denn, daß es sich um einen Notfall handelte und der betreffende dessentwillen die Behandlung schon übernommen hätte. So hat unseres Wissens auch die Direktion des Innern, die Ihnen übrigens in solchen Fällen auch gerne Auskunft geben wird, entschieden.

W.

Diverse Private, Arbeiter, in Zürich III, beschwerten sich bei der freiwilligen Armenpflege darüber, daß K. V. in Zürich III, der aus Haftpflicht 4000 Fr. erhalten, das Geld verschleudere und die Armengenössigkeit der Familie herbeizuführen drohe. Sie fragen an, was zu machen sei. Nach ihrer Ansicht müßte die heimatische Armenbehörde eingreifen; in diesem Falle die kant. Armeindirektion Bern.

Dem ist nicht so. Das ist Waisensache! Die freiwillige Armenpflege Zürich hat die Sache dem Waisenamt Zürich überwiesen und dieses hat den K. V. dazu verhalten, die Sparbücher im Betrage von 4000 Fr. in der Schirmlade zu deponieren.

C. A. Sch.

Wenn in einer Familie, die im Kanton Thurgau beheimatet, aber außerhalb der Heimatgemeinde niedergelassen ist, katholische und reformierte Familienglieder vorhanden sind, so kommt hier die Frage, ob die katholische oder die reformierte Armenpflege pflichtig ist, in Betracht:

1. welches die speziell die Unterstützung provozierende Person selbst ist;
2. ob diese Person als solche reformiert oder katholisch getauft ist.

Ist also im konkreten Falle die Frau (die selber katholisch) die zu unterstützende Person, der Mann aber zufolge von Viederlichkeit die Ursache der Unterstützung und dieser Mann selber reformiert, so muß die reformierte, d. h. evangelische Armenpflege herhalten. — Rekursentscheid Müschwilen 27. VIII. 02.

C. A. Sch.

### Inserate:

## Gaggenauer Gas-Spar-Kochapparate

brauchen von allen Apparaten am wenigsten Gas.

Zu beziehen durch

**Paul Landis-Rodemeyer, Ing.,**

(1) beim Kasino Zürich III Wägasse 10.

Telephon 5022.

**Gemeinde-Anleihen**, insonderheit für Kirchen-, Schul- und öffentliche Wohlfahrtszwecke, bin ich ermächtigt, zu 3 1/2 und 3 3/4 % zu beschaffen. Pastor a. D. **Simonson in Flensburg**, Wrangelstraße 12.

**Gesucht** wird für einen 11-jährigen Knaben aus armer Familie ein Plätzchen bei rechtschaffenen Leuten auf dem Lande. **Schieß**, Armensekretär, **Herisau**.

**Necht herzlich** bitte ich um milde Gaben, damit ich wenigstens eine Notkirche errichten und einen Teil meiner über 30 Tausend Seelen zählenden Pfarregemeinde abtrennen kann. Im Jahre 1902 hatten wir 939 Tausen, 269 Trauungen, 477 Beerdigungen, zirka 24 Tausend Kom-munio-nen und 376 Erstkommunikanten. **Wilh. Frank**, Erzpriester und Pfarrer bei St. Pius, Berlin D., Balliadenstr. 73.

**Bethesda**. Mutterhaus f. Schwestern v. roten Kreuz in Gnesen bietet Jungfrauen und Witwen von guter Erziehung unentgeltliche, gründliche Ausbildung in der Krankenpflege, Heimat und gesicherte Lebensstellung mit Pensionsberechtigung. Auch finden Pensionärinnen für kurzen Kurs. Aufnahme. Auskunft erteilen die Frau Oberin u. die Frau Vorstehende des **Vaterländ. Frauen-Zweigvereins**.

**Gesucht** für ein gutes, bürgerliches Haus (Metzgeret) in Schaffhausen ein tüchtiges, treues **Mädchen**, welches gut kochen und allen Hausgeschäften vorstehen kann, bei gutem Lohn und guter Behandlung. Eintritt sobald wie möglich. Sich zu melden bei **Gebr. Moser**, Metzger, Oberstadt **Schaffhausen**.

**Aufnahme findet** ein 10—11-jähr. Mädchen, a. l. Waise, gegen kl. Entschäd. oder unentg. in christl. Hause. Gemeindepf. **Bauer**, Bürg, D. Waiblingen.

Das **Charlottenheim**, Ev. Vereinshaus für Töchter und Haushaltungsschule, Büchsenstr. 36, Stuttg., seit 1. Juli d. J. im Besitz u. unter der Leitung d. Evang. Gesellschaft gewährt jungen **Mädchen**, die sich hier ihrer Ausbildung oder dem Erwerb widmen, ein freundl. Heim und billige **Verpflegung**. Anmeldung an die Vorsteherin, Diak. **Hanna Stambach**.

**Lohnender Hausverdienst**. Man sucht eine anständige Tochter zur Erlernung der Maschinenstickerei (Unterkleider, Damen- und Kinderartikel). Arbeit wird ins Haus geliefert. Lehrzeit 5—6 Wochen. Nähere Auskunft erteilt **Frl. Müller**, Strickwarengeschäft in **Frauenfeld**.

In ein gutes Privathaus wird ein **Mädchen gesucht**, welches das Kochen versteht und sämtl. Hausgeschäfte besorgen kann. Lohn und Eintritt nach Uebereinkunft. Weitere Auskunft erteilt **Frau M. Genner**, Eisenhandlung **Richtersweil**.

**Offene Zimmerstelle**. Für sofort wird eine Schweizerin gesucht in Herrschaftshaus für Zimmerstelle. Dieselbe muß nicht selbständig, aber schon gedient haben und gut empfohlen sein. Offerten erbittet das **Mädchenheim Winterthur**.

Ein 25-jähr. **Franzose**, 5 J. Repetent an d. Universität, seit 2 J. sich f. Deutschland vorbereitend, b. sehr bescheid. Anspr. als **Lehrer**. Einige Stund. tägl. z. Arb. f. sich erwünscht. Ausgezeichnete Referenzen. Mr. **G. Toulze**, Répétiteur en vacances, Anglès du Tarn, Tarn, France.

Eine noch gut erhaltene **Orgel** mit 6 Registern, für kleinere Kirche, ist um billigen Preis abzugeben zu **Groenenbach**, bayr. Allgäu.

Empfehle gute **Halbleinen u. Halbtücher**, sowie **Zwirnstoff** zu Arbeiterkleidern; ferner **feine Tuchresten** zu ganzen Anzügen. Auf Verlangen werden Muster verabfolgt. **G. Scherrer**, Schneider, **Stammheim**, Kanton Zürich. (2) Ferner kann ein junger **Arbeiter**, der Gottes Wort liebt, sofort in Arbeit treten.

**Gesucht** ein gesundes, williges **Mädchen** im Alter von 16—18 Jahren in Privathaus zu vier erwachsenen Personen, wo es alle Hausgeschäfte gründl. erlernen könnte. Gest. Offerten sind zu richten an **Frau A. Mahler**, Zwingliplatz, Römberggasse 9, **Zürich I**.

In d. v. Diakonissen geleitete **Marthaschule** zu **Karlsruhe** können wieder einige weitere **Böglinge aufgenommen** werden. Prakt. Anleit. in allen Haushz u. Handarb., sowie Unterricht in d. Elementarfächern u. in einfach. Buchführung. Schulgeld 260 Mk. mit Pension. Näheres bei **Verwaltungsrat**.

**Gesucht** f. d. deutsch-evang. Gemeinde in **Florenz** (Italien), auf 1. Okt. mehrere geübte weibl. Kräfte für **Gemeindefrankenpflege** u. Privatkrankenpflege. Solche Jungfrauen od. Witwen v. guter Erziehung, die sich für den Dienst an der Gemeinde ausbilden lassen wollen, wird hiezu v. e. Mutterhaus in Süddeutschland gute Gelegenheit geboten. Anfr. an **Wfr. Dr. Lessing**, z. St. in **Tübingen**, Kappelstraße 14.

Ein kräftiger **Knabe**, deutscher oder welscher Zunge, könnte unter günstiger Bedingung die Gärtnerei erlernen bei **G. Lüscher**, Handelsgärtner bei **Bo-singen**. — An gleicher Stelle fände auch ein junger, welscher **Gehilfe**, der gerne die deutsche Sprache erlernen möchte, Jahresstelle.

**Gesucht** für sofort ein christlichgesinntes **Mädchen** oder ältere Person zum Verkauf gangbarer Artikel. Leumundzeugnisse erwünscht. Auskunft erteilt **Frau A. Nöthlisberger**, Sattlers, **Bärau, Langnau**.

**Pedalharmonium**, e. guterhalt. (2 Spiele, 10 Reg.), für Säle u. kl. Kirchen sehr geeg., wird zu mäß. Preise **abgegeben**. Näheres durch **Pfarramt Meßstetten**.